

Herzklappenersatz: Besser chirurgisch oder per Katheter?
Herzstiftung informiert in „HERZ heute“ über Vor- und Nachteile verschiedener Klappentherapieverfahren

(Frankfurt a. M., 20. August 2021) Herzklappenerkrankungen lassen sich heute gut therapieren. In Deutschland leiden rund 13 Prozent der über 75-Jährigen an einer undichten oder verengten Herzklappe. Seit knapp 20 Jahren stehen neben klassischen chirurgischen Eingriffen auch kathetergestützte Verfahren zur Verfügung. Sie gelten als schonender und sind insbesondere für Patienten geeignet, bei denen eine Operation am offenen Herzen als zu riskant erscheint. Doch auch kathetergestützte Eingriffe wie die Transkatheter-Aortenklappenimplantation (TAVI) bergen Risiken. Über 24.000 TAVI wurden allein im Jahr 2019 in Deutschland durchgeführt. „Ob ein klassisches chirurgisches Verfahren oder die Kathetertechnik für einen Patienten infrage kommt, hängt von den therapiespezifischen Risiken ab und davon, welche Therapieform für den Patienten das langfristig beste Ergebnis verspricht“, erklärt Professor Dr. Thomas Meinertz, Kardiologe und Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Herzstiftung. Welche Behandlungsmethode bei einem Herzklappendefekt die beste ist, hängt nicht nur von der Erkrankung selbst ab. Entscheidend sind unter anderem die Fragen: Wie gut wirkt die Therapie auf Dauer? Wie belastend ist sie für den Patienten und welche Risiken bestehen? Das Alter sowie die Lebenserwartung des Patienten sind etwa wichtige Entscheidungskriterien bei der Wahl des Behandlungsverfahrens. Auch die Vorerkrankungen der Patienten spielen eine Rolle, beispielsweise, ob eine Operation mit besonderen Risiken verbunden wäre.

In der aktuellen Ausgabe von HERZ heute 3/2021 mit dem Schwerpunkt „Klappentausch – Wann mit dem Katheter, wann chirurgisch?“ werden die Vor- und Nachteile kardiologischer interventioneller und klassischer chirurgischer Herzklappentherapieverfahren gegenübergestellt. „Die Entscheidung für das Therapieverfahren, das den größten Nutzen für den Patienten verspricht, muss stets individuell in einer gemeinsamen Herzkonferenz erfolgen, der Vertreter unterschiedlicher medizinischer Disziplinen angehören“, betont HERZ heute-Chefredakteur Prof. Meinertz im Editorial der neuen Ausgabe der Zeitschrift. Ein Probeexemplar dieser Ausgabe kann kostenfrei bei der Herzstiftung angefordert werden unter Tel. 069 955128-400 oder per Mail unter bestellung@herzstiftung.de

Infos zum Thema Herzklappenerkrankungen bietet außerdem die Herzstiftungs-Homepage unter www.herzstiftung.de/infos-zu-herzerkrankungen/herzklappen-erkrankung

Aktuelle HERZ heute: Jetzt Probeexemplar anfordern!

Die Zeitschrift HERZ heute erscheint viermal im Jahr. Sie wendet sich an Herz-Kreislauf-Patienten und deren Angehörige. Weitere Infos zum Thema Herzklappenersatz und Therapieverfahren bietet die aktuelle Zeitschrift HERZ heute 3/2021 „Klappentausch – Wann mit dem Katheter, wann chirurgisch?“ Ein kostenfreies Probeexemplar ist unter Tel. 069 955128-400 oder unter www.herzstiftung.de/bestellung erhältlich.

Für Redaktionen

Rezensionsexemplar der aktuellen HERZ heute

Ein Rezensionsexemplar dieser aktuellen Ausgabe von HERZ heute erhalten Sie gerne per E-Mail unter presse@herzstiftung.de oder per Tel. unter 069 955128-114.

Fotomaterial erhalten Sie auf Anfrage unter presse@herzstiftung.de oder per Tel. unter 069 955128-114



Die aktuelle Ausgabe HERZ heute 3/2021.

(Gestaltung: Ramona Unguranowitsch/Titelbild: iStock/SomkiatFakmee/Illustration: Alexandra Vent)

Prof. Dr. Thomas Meinertz

(Foto: Jörg Müller)

2021

Deutsche Herzstiftung e.V.

Pressestelle:

Michael Wichert (Ltg.) / Pierre König

Tel. 069 955128-114/-140

E-Mail: presse@herzstiftung.de

www.herzstiftung.de